

Janique Brüning

Das Verhältnis des Strafrechts zum Disziplinarrecht

Unter besonderer Berücksichtigung
der verfassungsrechtlichen Grenzen staatlichen Strafens



Nomos

Band 12

Neue Schriften zum Strafrecht



Nomos

Herausgegeben von

- Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn
Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser, Universität Bonn
Prof. Dr. Claus Kreß, Universität Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim
Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster
Prof. Dr. Dres. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover
Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München
Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich
Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln
Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Zürich
Prof. Dr. Rainer Zaczyk, Universität Bonn

Janique Brüning

Das Verhältnis des Strafrechts zum Disziplinarrecht

*Unter besonderer Berücksichtigung
der verfassungsrechtlichen Grenzen staatlichen Strafens*

Janique Brüning, geboren 1976 in Leipzig, ist Professorin für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Sanktionenrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg und Kiel. 2000 erstes juristisches Staatsexamen in Schleswig-Holstein. 2000 bis 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Thomas Rönau an der Bucerius Law School. 2003 Promotion zum Thema „Der Richtervorbehalt im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren“ bei Prof. Dr. Heribert Ostendorf an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 2002 bis 2004 Referendariat und zweites Staatsexamen in Hamburg. 2005 bis 2007 wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Frank Saliger an der Bucerius Law School. 2007 bis 2010 wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Erich Samson an der Bucerius Law School. Seit 2008 redaktionelles Mitglied der Zeitschrift für das Juristische Studium (ZJS). 2010 bis 2016 Studienleiterin am Zentrum für Juristisches Lernen an der Bucerius Law School. 2014 Habilitation an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dieser Abhandlung. Seit 2016 Mitherausgeberin der Zeitschrift für das Juristische Studium (ZJS) und redaktionelles Mitglied der Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik (ZIS).

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungsfonds Wissenschaft der VG WORT.

Zugl.: Kiel, Univ., Rechtswissenschaftliche Fakultät der CAU, Habilitationsschrift, 2014

© 2017 Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Schrift: Sabon 9,3 auf 11,6 pt. Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und fadengeheftet.

ISBN 978-3-8487-2952-4 (Print)

ISBN 978-3-8452-7344-0 (ePDF)

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	29
Einleitung	35
A. Die Einführung in das Problem	35
B. Der Gang der Untersuchung	43
1. Teil: Das Disziplinarrecht	47
1. Kapitel: Historischer Überblick	47
A. Die Entwicklung des Beamtentums und des dazugehörigen „Standesstrafrechts“	47
B. Die Loslösung und Verselbstständigung des Disziplinarrechts vom Strafrecht	51
C. Die Bundesdisziplinarordnung	57
D. Das Bundesdisziplinargesetz	58
2. Kapitel: Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“	60
A. Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“ im Beamtendisziplinarrecht	60
B. Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“ im Wehrdisziplinarrecht	64
3. Kapitel: Das Bundesbeamten- und das Wehrdisziplinarrecht	65
A. Das geltende Bundesbeamtendisziplinarrecht	66
B. Das geltende Wehrdisziplinarrecht	129

2. Teil: Die Gegenüberstellung der Rechtsgebiete	181
1. Kapitel: Die Grundlagen	181
A. Die Aufgaben der Rechtsgebiete	181
B. Die Strafzwecke	194
2. Kapitel: Die materiellen Schutzgarantien	219
A. Das Schuldprinzip	219
B. Das Gesetzlichkeitsprinzip i.S.d. Art. 103 Abs. 2 GG	257
C. Das Mehrfachbestrafungsverbot i.S.d. Art. 103 Abs. 3 GG	289
3. Kapitel: Die materiell-rechtliche Ausgestaltung der Rechtsgebiete	309
A. Die Ahndungsvoraussetzungen	309
B. Die Rechtsfolgen	330
4. Kapitel: Das formelle Recht	360
A. Die Ausgestaltung des Verfahrens und die Verfahrensgrundsätze	360
B. Der Beschleunigungsgrundsatz	391
C. Das Legalitätsprinzip	422
3. Teil: Das Verhältnis des Strafrechts zum Disziplinarrecht	439
1. Kapitel: Der Meinungsstand	439
A. Die Wesensgleichheit zwischen Strafrecht und Disziplinarrecht im älteren Schrifttum	440
B. Die Wesensverschiedenheit zwischen Strafrecht und Disziplinarrecht in Schrifttum und Rechtsprechung	442
C. Die Wesensgleichheit oder die wesensgleiche Ausgestaltung des Strafrechts und des Disziplinarrechts im „neueren“ Schrifttum	464
2. Kapitel: Die Kritik	471
A. Die Entstehungsgeschichte	471
B. Das Unrecht	473
C. Die Schuld	522
D. Die Strafzwecke	524

<i>Inhaltsübersicht</i>	11
E. Die Strafe	526
F. Die Ausgestaltung des Rechts	527
G. Zusammenfassung	536
4. Teil: Die Grenzen des staatlichen Strafens	539
1. Kapitel: Die verfassungsrechtliche Sonderstellung der staatlichen Strafgewalt	539
2. Kapitel: Die Kriterien für das Vorliegen von Strafe	540
A. Die Zweispurigkeit des Sanktionssystems	540
B. Die repressiven Sanktionen	541
C. Die präventiven Sanktionen	549
3. Kapitel: Die Grenzen des staatlichen Strafens	550
A. Die Grenzen des staatlichen Strafens bei repressiven Sanktionen	551
B. Die Grenzen des staatlichen Strafens bei präventiven Sanktionen	553
4. Kapitel: Die Reichweite der strafrechtlichen Schutzgarantien im Disziplinarrecht	557
A. Die Zweispurigkeit im Disziplinarrecht	557
B. Die Anwendung der strafrechtlichen Schutzgarantien im Disziplinarrecht	557
5. Kapitel: Schlussbetrachtungen	567
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung	567
B. Ausblick	578
Literaturverzeichnis	581

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	29
Einleitung	35
A. Die Einführung in das Problem	35
B. Der Gang der Untersuchung	43
1. Teil: Das Disziplinarrecht	47
1. Kapitel: Historischer Überblick	47
A. Die Entwicklung des Beamtentums und des dazugehörigen „Standesstrafrechts“	47
B. Die Loslösung und Verselbstständigung des Disziplinarrechts vom Strafrecht	51
C. Die Bundesdisziplinarordnung	57
D. Das Bundesdisziplinargesetz	58
2. Kapitel: Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“	60
A. Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“ im Beamten-disziplinarrecht	60
B. Die Aufgabe des Disziplinarrechts und der Zweck der „Disziplinarstrafe“ im Wehrdisziplinarrecht	64
3. Kapitel: Das Bundesbeamten- und das Wehrdisziplinarrecht	65
A. Das geltende Bundesbeamten-disziplinarrecht	66

I. Das materielle Bundesbeamtendisziplinarrecht	66
1. Die Ahndungsvoraussetzungen – Das Dienstvergehen gem. § 77 BBG	66
a) Die allgemeinen Voraussetzungen eines Dienstvergehens	67
aa) Die Pflichtverletzung	67
(1) Allgemeine dogmatische Grundlagen	67
(2) Grundsatz der Einheit des Dienstvergehens	69
(3) Der Verdacht als Pflichtverletzung	71
(4) Innerdienstliches und außerdienstliches Verhalten ...	72
bb) Die Rechtswidrigkeit	74
cc) Die Schuld	75
b) Die besonderen Voraussetzungen – die disziplinarrechtlichen Pflichttatbestände	76
aa) Der Bestimmtheitsgrundsatz	76
bb) Die einzelnen Pflichttatbestände – eine kursorische Darstellung	77
cc) Der Verhaltenstypus	79
2. Die Rechtsfolgen	80
a) Der Maßnahmenkatalog gem. § 5 BDG	80
aa) Der Maßnahmenkatalog gem. § 5 Abs. 1 BDG	80
(1) Der Verweis gem. § 6 BDG	80
(2) Die Geldbuße gem. § 7 BDG	81
(3) Die Kürzung der Dienstbezüge gem. § 8 BDG	81
(4) Die Zurückstufung gem. § 9 BDG	82
(5) Die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis gem. § 10 BDG	82
bb) Der Maßnahmenkatalog gem. § 5 Abs. 2 BDG	84
(1) Die Kürzung des Ruhegehalts gem. § 11 BDG	84
(2) Die Aberkennung des Ruhegehalts gem. § 12 BDG ..	84
cc) Die Maßnahmen gegen Beamte auf Probe gem. § 5 Abs. 3 BDG	85
b) Die Bemessung der Disziplinarmaßnahme gem. § 13 BDG ...	85
aa) Grundsätzliches	85
bb) Das Schuldprinzip	85
cc) Die Strafzwecke	86
dd) Die Systematik des § 13 BDG	87
(1) Der Ermessensgrundsatz gem. § 13 Abs. 1 S. 1 BDG ..	87
(2) Die Bemessungskriterien i.S.d. § 13 Abs. 1 S. 2 bis 4 BDG	87
(3) Die Bemessungskriterien gem. § 13 Abs. 2 BDG – die Verhängung der Höchstmaßnahme	89

ee) Der Bemessungsvorgang	91
c) Die Maßnahmeverbote	93
aa) Das Mehrfachhandlungsverbot gem. § 14 BDG	93
bb) Das Maßnahmeverbot wegen Zeitablaufs gem. § 15 BDG	97
d) Das Verwertungsverbot gem. § 16 BDG	99
e) Die beamtenrechtlichen Folgen	100
f) Der Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit und des Stimmrechts gem. § 45 StGB	102
II. Das formelle Bundesbeamtendisziplinarrecht	102
1. Die Verfahrensvoraussetzungen	102
a) Die Zuständigkeit des Dienstvorgesetzten	102
b) Der persönliche Geltungsbereich	103
c) Der sachliche Geltungsbereich	103
d) Der Disziplinaraklageverbrauch	104
e) Die Immunität als Verfahrenshindernis	106
2. Die Beteiligten	107
a) Der Beamte	107
b) Der Bevollmächtigte und der Beistand	108
c) Der Dienstherr	109
d) Die Behörde des Bundesdisziplinaranwalts und ihre Auflösung	109
e) Das Disziplinargericht	110
f) Die Personalvertretung	111
3. Der Gang des Disziplinarverfahrens	111
a) Das behördliche Disziplinarverfahren	111
aa) Die Einleitung des Disziplinarverfahrens	111
bb) Die Durchführung des Disziplinarverfahrens	112
(1) Einleitung und Umfang der Ermittlungen	112
(2) Die Beweisaufnahme	115
cc) Die Abschlussentscheidung	118
(1) Die Einstellungsverfügung gem. § 32 BDG	118
(2) Die Disziplinarverfügung gem. § 33 BDG	119
(3) Die Disziplinaraklage gem. § 34 BDG	120
dd) Das Widerspruchsverfahren	120
b) Das gerichtliche Disziplinarverfahren	121
aa) Das gerichtliche Verfahren bei der Disziplinaraklage i.S.d. § 34 BDG	121
bb) Das gerichtliche Verfahren bei der Anfechtungsklage gegen die Disziplinarverfügung i.S.d. § 33 BDG	127
III. Die Vollstreckung der Disziplinarmaßnahmen	128

B. Das geltende Wehrdisziplinarrecht	129
I. Die förmliche Anerkennung	129
II. Das materielle Wehrdisziplinarrecht	130
1. Das Dienstvergehen	130
a) Allgemeine Voraussetzungen – Das Dienstvergehen gem. § 23 SG	130
b) Besondere Voraussetzungen – Die wehrdisziplinarrechtlichen Pflichttatbestände	131
aa) Innerdienstliches und außerdienstliches Verhalten	131
bb) Die einzelnen Pflichttatbestände – eine kursorische Aufzählung	132
2. Die Rechtsfolgen	135
a) Der Maßnahmenkatalog	135
aa) Die einfachen Disziplinarmaßnahmen gem. § 22 WDO ..	135
(1) Der einfache Verweis gem. § 23 Abs. 1 WDO	136
(2) Der strenge Verweis gem. § 23 Abs. 2 WDO	136
(3) Die Disziplinarbuße gem. § 24 WDO	136
(4) Die Ausgangsbeschränkung gem. § 25 WDO	137
(5) Der Disziplinararrest gem. § 26 WDO	139
bb) Die gerichtlichen Disziplinarmaßnahmen gem. § 58 WDO	140
(1) Der Maßnahmenkatalog gem. § 58 Abs. 1 WDO	140
(a) Die Kürzung der Dienstbezüge gem. § 59 WDO ..	140
(b) Das Beförderungsverbot gem. § 60 WDO	141
(c) Die Herabsetzung in der Besoldung gem. § 61 WDO	141
(d) Die Dienstgradherabsetzung gem. § 62 WDO ...	141
(e) Die Entfernung aus dem Dienstverhältnis gem. § 63 WDO	142
(2) Der Maßnahmenkatalog gem. § 58 Abs. 2 WDO	142
(a) Die Kürzung des Ruhegehaltes gem. § 64 WDO ..	143
(b) Die Aberkennung des Ruhegehaltes gem. § 65 WDO	143
(3) Der Maßnahmenkatalog gem. § 58 Abs. 3 WDO	143
b) Die Bemessung der Disziplinarmaßnahme gem. §§ 15 Abs. 2, 38, 58 Abs. 7 WDO	143
c) Die Maßnahmeverbote	146
aa) Das Mehrfachhandlungsverbot gem. § 16 WDO	147
bb) Das Maßnahmeverbot wegen Zeitablaufs gem. § 17 WDO	150

d) Das Tilgungsgebot und das Verwertungsverbot gem. § 8 WDO	150
e) Die soldatenrechtlichen Folgen und der Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit und des Stimmrechts	151
f) Erzieherische Maßnahmen	152
III. Das formelle Disziplinarrecht	153
1. Keine Abkehr von strafverfahrensrechtlichen Regelungen	153
2. Die allgemeinen Verfahrensvoraussetzungen	153
a) Der sachliche und persönliche Geltungsbereich	154
b) Der Disziplinaraklageverbrauch	154
3. Die Beteiligten	155
a) Der Soldat	155
b) Der Verteidiger	156
c) Der Disziplinarvorgesetzte	157
d) Die Wehrdienstgerichte	158
e) Die Behörde des Wehrdisziplinaranwalts	158
f) Die Vertrauensperson	159
4. Der Gang des Disziplinarverfahrens	160
a) Das einfache Disziplinarverfahren	160
aa) Die Einleitung des einfachen Disziplinarverfahrens	160
bb) Die Durchführung des einfachen Disziplinarverfahrens ..	160
cc) Die Abschlussentscheidung	165
(1) Das Absehen von einer Disziplinarmaßnahme gem. § 36 WDO	165
(2) Die Verhängung einer erzieherischen Maßnahme	166
(3) Die Verhängung einer einfachen Disziplinarmaßnahme gem. § 37 WDO	166
(4) Die Meldung gem. § 30 Abs. 2 WDO	167
(5) Die Entscheidung der Ermittlungsbehörde gem. § 41 WDO	167
dd) Das Beschwerdeverfahren gem. § 42 WDO	168
b) Das gerichtliche Disziplinarverfahren	168
aa) Die Vorermittlungen	168
bb) Die Einleitung des gerichtlichen Disziplinarverfahrens ...	171
cc) Das Verfahren vor Gericht	174
dd) Die vorläufige Dienstenthebung	177
IV. Die Vollstreckung der Disziplinarmaßnahmen	177
1. Die Vollstreckung einfacher Disziplinarmaßnahmen	177
2. Die Vollstreckung gerichtlicher Disziplinarmaßnahmen	179

2. Teil: Die Gegenüberstellung der Rechtsgebiete	181
1. Kapitel: Die Grundlagen	181
A. Die Aufgaben der Rechtsgebiete	181
I. Die Aufgabe des Strafrechts – der Meinungsstand	182
1. Rechtsgüterschutz	182
2. Die formalisierte Sozialkontrolle	182
3. Bestätigung gesellschaftlicher Identität	184
4. Zusammenfassende (erste) Bewertung	185
II. Die Aufgabe des Disziplinarrechts	188
III. Vergleichende (zweite) Bewertung	188
1. Die formalisierte Sozialkontrolle	189
2. Der Bezug der Personengruppen	191
3. Die Diversifizierung des Rechtsgüterschutzes	191
IV. Ergebnis	193
B. Die Strafzwecke	194
I. Die Strafzwecke im Strafrecht – der aktuelle Meinungsstand	194
1. Die absoluten Straftheorien	195
a) Die Vergeltungstheorie	195
b) Die Sühnetheorie	199
2. Die relativen Straftheorien	199
a) Die Theorie der Generalprävention	200
aa) Die Theorie des psychologischen Zwangs – die negative Generalprävention	200
bb) Die Theorie der positiven Generalprävention	201
b) Die Theorie der Spezialprävention	202
3. Die Kritik an den absoluten und relativen Straftheorien	204
a) Kritik an den absoluten Theorien	204
b) Kritik an den generalpräventiven Theorien	206
c) Kritik an der spezialpräventiven Theorie	208
4. Die Vereinigungstheorien	210
II. Die Strafzwecke im Disziplinarrecht	213
III. Vergleichende Bewertung	215
2. Kapitel: Die materiellen Schutzgarantien	219
A. Das Schuldprinzip	219
I. Zur verfassungsrechtlichen Legitimation des Schuldprinzips	219
II. Das Schuldprinzip im Strafrecht	220
1. Die Strafbegründungsschuld	220
a) Der psychologische Schuldbegriff	220

b) Der normative Schuldbegriff	221
c) Der funktionale Schuldbegriff	223
d) Der soziale Schuldbegriff	224
2. Die Strafzumessungsschuld	227
3. Die Bedeutung des Schuldprinzips und der Strafzwecke für die Strafzumessung	229
a) Die Spielraumtheorie	229
b) Die Kritik an der Spielraumtheorie	230
aa) Die Punktstrafentheorie	230
bb) Die Lehre von der Tatproportionalität	231
cc) Die Stellenwerttheorie	234
c) Die präventiven Aspekte bei der Strafzumessung	236
aa) Die Generalprävention	236
bb) Die Spezialprävention	237
d) Zusammenfassung	239
4. Das Schuldprinzip und die Maßregeln der Besserung und Sicherung	240
III. Das Schuldprinzip im Disziplinarrecht	244
1. Die Strafbegründungsschuld	244
2. Die Strafzumessungsschuld	245
a) Das Meinungsspektrum	246
b) Die Kritik	247
aa) Ausgangspunkt: Disziplinarmaßnahme als vergangenheitsbezogene Reaktion	247
bb) Die Gefährlichkeit als Bemessungsgrundlage	248
cc) Das „Schwere“-Kriterium als Bemessungsgrundlage	249
(1) Die Definition der „Schwere“ des Dienstvergehens mit Hilfe der Lehre von der Tatproportionalität	249
(2) Das „Schwere“-Kriterium in Rechtsprechung und Schrifttum	251
dd) Das Verhältnis der verschiedenen Bemessungskriterien zueinander – zugleich zur Bedeutung des Schuldprinzips und der Strafzwecke im Rahmen der Maßnahmenbemessung	252
(1) Die dogmatischen Voraussetzungen der Maßnahmenbemessung	252
(2) Die Vereinbarkeit der erforderlichen dogmatischen Voraussetzungen mit § 13 BDG und § 38 WDO	253
(a) Die Vereinbarkeit der § 13 BDG, § 38 WDO mit dem Schuldprinzip	253

(b) Die Vereinbarkeit der § 13 BDG, § 38 WDO mit dem Erfordernis der Berücksichtigung präventiver Gesichtspunkte	254
ee) Zwischenergebnis	255
IV. Vergleich und Zusammenfassung	256
B. Das Gesetzlichkeitsprinzip i.S.d. Art. 103 Abs. 2 GG	257
I. Die dogmatischen Grundlagen	258
1. Das Rechtsstaatsprinzip	258
2. Die Generalprävention	259
3. Das Schuldprinzip	260
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip im Strafrecht	261
1. Die Strafbarkeit der Tat	261
a) Die Tatbestandsvoraussetzungen	262
b) Die Rechtsfolgen	262
2. Die „gesetzliche“ Bestimmtheit	266
3. Die „vor der Tat bestimmte“ Strafbarkeit	271
a) Das Bestimmtheitsgebot	271
aa) Die Grundzüge der Rechtsprechung	271
bb) Die Kritik	273
b) Das Verbot von Gewohnheitsrecht	281
c) Das Analogieverbot	281
d) Das Rückwirkungsverbot	282
III. Das Gesetzlichkeitsprinzip im Disziplinarrecht	283
1. Das Meinungsspektrum	283
2. Die Kritik	284
IV. Vergleichende Zusammenfassung	288
C. Das Mehrfachbestrafungsverbot i.S.d. Art. 103 Abs. 3 GG	289
I. Die dogmatischen Grundlagen	289
1. Das Gebot der Gerechtigkeit und der Rechtssicherheit	290
2. Art. 103 Abs. 3 GG als Grundrecht oder Schranken-Schranke ...	292
II. Der Regelungsumfang des Art. 103 Abs. 3 GG	294
1. Der Tatbegriff des Art. 103 Abs. 3 GG	295
2. Die allgemeinen Strafgesetze i.S.d. Art. 103 Abs. 3 GG	298
3. Die Mehrfachbestrafung i.S.d. Art. 103 Abs. 3 GG	303
a) Die Art der Erstentscheidung	304
aa) Die Art der Erstentscheidung im Strafverfahren	304
bb) Die Art der Erstentscheidung im Disziplinarverfahren	306
b) Die Art der Zweitmaßnahme	308
3. Kapitel: Die materiell-rechtliche Ausgestaltung der Rechtsgebiete	309

A. Die Ahndungsvoraussetzungen	309
I. Das tatbestandsmäßige Verhalten	310
1. Die Handlung	310
2. Die Verwirklichung eines Pflichttatbestands als tatbestandsmäßiger Erfolg	312
a) Die Pflichtverletzung als Pendant zur Straftat	312
b) Das deliktstypische Handlungs- und Erfolgsunrecht	312
c) Die vollendete Pflichtverletzung – zugleich zur Deliktsstruktur von disziplinarrechtlichen Pflichttatbeständen	313
aa) Handlungs- und Erfolgsunrecht als Voraussetzung eines vollendeten Delikts	313
bb) Die materielle Versuchsstruktur disziplinarer Pflichttatbestände	317
(1) Die Unterscheidung zwischen Rechtsgut, Rechtsgutsobjekt und Handlungsobjekt	317
(2) Die Unterscheidung zwischen Verletzungs- und Gefährdungsdelikt	319
(3) Abstrakte Gefährdungsdelikte und der Schutz kollektiver Rechtsgüter	321
(4) Die Versuchsstruktur abstrakter Gefährdungsdelikte ..	324
(5) Disziplinare Pflichttatbestände als abstrakte Gefährdungsdelikte	324
d) Das Einheitstätersystem	327
II. Die Rechtswidrigkeit	328
III. Die Schuld	329
B. Die Rechtsfolgen	330
I. Die Sanktionsarten	330
1. Die Sanktionen im allgemeinen Strafrecht	330
a) Die repressiven Strafen	330
aa) Die Freiheitsstrafe	331
bb) Die Geldstrafe	331
cc) Das Fahrverbot gem. § 44 StGB	332
b) Die Maßregeln der Besserung und Sicherung	332
c) Die Nebenfolgen und die sonstigen Folgen i.S.d. § 11 Abs. 1 Nr. 8 StGB	334
d) Die Verwarnung mit Strafvorbehalt gem. §§ 59 ff. StGB	334
e) Das Absehen von Strafe i.S.d. § 60 StGB	335
2. Die Sanktionen im Jugendstrafrecht	336
a) Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe	336

aa)	Die Erziehungsmaßregeln	336
(1)	Die Weisungen gem. § 10 JGG	337
(2)	Die Hilfe zur Erziehung gem. § 12 JGG	337
bb)	Die Zuchtmittel	338
(1)	Die Verwarnung gem. § 14 JGG	338
(2)	Die Auflagen gem. § 15 JGG	338
(3)	Der Jugendarrest gem. § 16 JGG	339
cc)	Die Jugendstrafe	339
b)	Die Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie sonstige Maßnahmen	340
3.	Die Sanktionsarten im Wehrstrafrecht	341
a)	Der Geltungsbereich des WStG	341
b)	Der Strafarrrest gem. § 9 WStG	342
c)	Die Geldstrafe bei Straftaten von Soldaten gem. § 10 WStG ..	343
4.	Vergleichende Bewertung	344
a)	Der Vergleich der Sanktionsarten	344
aa)	Der Verweis	344
bb)	Die Geldbuße bzw. Disziplinarbuße und die Kürzung der Dienstbezüge	345
cc)	Der Disziplinararrest	346
dd)	Die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis und die Entfernung aus dem Dienstverhältnis	346
ee)	Keine „anleitenden“ bzw. „helfenden“ Sanktionsmöglichkeiten	348
ff)	Aussetzung der Vollstreckung der Sanktion zur Bewährung	348
b)	Die Zweispurigkeit des Sanktionssystems	349
aa)	Die repressiven Disziplinarmaßnahmen	350
bb)	Die präventiven Disziplinarmaßnahmen	351
II.	Die Bemessung der Sanktion	353
1.	Der Vorgang der Strafzumessung im Strafrecht	353
a)	Die Bestimmung des Strafrahmens	353
b)	Die Bestimmung des sog. Schuldrahmens	354
c)	Die Bestimmung der Strafhöhe	354
d)	Die Wahl der Strafart und die weiteren Strafzumessungsschritte	354
2.	Vergleichende Bewertung	355
a)	Die Gegenüberstellung der Rechtsgebiete	355
b)	Kritische Bewertung	356
aa)	Die Wahl der Sanktionsart als Ausgangspunkt der Maßnahmenbemessung	357

(1) Die Gewichtung innerhalb des Stufenprinzips	357
(2) Die Wahl der Sanktionsspur als Ausgangspunkt der Maßnahmenbemessung	358
bb) Die Vermischung der Sanktionsmaßstäbe	359
4. Kapitel: Das formelle Recht	360
A. Die Ausgestaltung des Verfahrens und die Verfahrensgrundsätze	360
I. Die Gegensatzpaare Officialprinzip und Dispositionsmaxime sowie Untersuchungs- und Verhandlungsgrundsatz	361
II. Das Strafverfahren als reformierter Inquisitionsprozess	362
1. Die Erforschung der materiellen Wahrheit	362
2. Die Rolle der Staatsanwaltschaft	367
3. Die Rolle der Verteidigung	369
4. Das „Verständigungsproblem“	370
III. Das Beamtendisziplinarverfahren als kontradiktorisches Verwaltungsverfahren	375
1. Die Erforschung der materiellen Wahrheit und die damit verbundenen Verfahrensgrundsätze	375
2. Die Rolle des Dienstvorgesetzten	377
3. Die Rolle des Bevollmächtigten und des Beistandes	378
IV. Das Wehrdisziplinarverfahren als Anschuldivungsverfahren	378
1. Die Erforschung der materiellen Wahrheit	379
2. Die Rolle des Dienstvorgesetzten, der Ermittlungsbehörde und des Wehrdisziplinaranwalts	380
3. Die Rolle des Verteidigers	381
V. Vergleichende Bewertung	381
1. Anschuldivungsverfahren contra adversatorisches Parteiverfahren	381
2. Der Untersuchungsgrundsatz	385
a) Das Schuldprinzip als Grund für die Geltung des Untersuchungsgrundsatzes	385
b) Die Ausgestaltung des Untersuchungsgrundsatzes	386
3. Das Officialprinzip	389
4. Die Grundsätze der Unmittelbarkeit, Öffentlichkeit und Mündlichkeit	390
5. Die Verteidigung	390
6. Der Richtervorbehalt	391
B. Der Beschleunigungsgrundsatz	391
I. Die dogmatischen Grundlagen	392
1. Die Funktionen des Beschleunigungsgrundsatzes	392

2. Zur verfassungsrechtlichen Legitimierung des Beschleunigungsgrundsatzes	394
a) Die beschuldigtenschützende Dimension	394
b) Die wahrheitssichernde und prozessökonomische Dimension ..	397
II. Der Beschleunigungsgrundsatz im Strafverfahren	398
1. Allgemeines	398
2. Die rechtlichen Konsequenzen langer und überlanger Verfahrensdauer	399
III. Der Beschleunigungsgrundsatz im Disziplinarverfahren	411
1. Allgemeines	411
2. Die Geltung des Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK im Disziplinarverfahren	412
a) Die Geltung des Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK unter strafrechtlichen Aspekten	412
b) Die Geltung des Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK unter zivilrechtlichen Aspekten	415
c) Zwischenergebnis	417
3. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen den Beschleunigungsgrundsatz	417
IV. Vergleichende Bewertung	420
C. Das Legalitätsprinzip	422
I. Die dogmatischen Grundlagen	423
1. Zur verfassungsrechtlichen Legitimierung des Legalitätsprinzips ..	423
a) Das Gesetzlichkeitsprinzip gem. Art. 103 Abs. 2 GG	423
b) Das Rechtsstaatsprinzip	425
c) Die Gleichheit vor dem Gesetz gem. Art. 3 Abs. 1 GG	426
2. Das Legalitätsprinzip im Kontext der Aufgabe des Strafrechts und der Strafzwecke	427
II. Das Legalitätsprinzip im Strafverfahren	430
III. Das Legalitätsprinzip im Disziplinarverfahren	433
IV. Vergleichende Zusammenfassung	436
3. Teil: Das Verhältnis des Strafrechts zum Disziplinarrecht	439
1. Kapitel: Der Meinungsstand	439
A. Die Wesensgleichheit zwischen Strafrecht und Disziplinarrecht im älteren Schrifttum	440

B. Die Wesensverschiedenheit zwischen Strafrecht und Disziplinarrecht in Schrifttum und Rechtsprechung	442
C. Die Wesensgleichheit oder die wesensgleiche Ausgestaltung des Strafrechts und des Disziplinarrechts im „neueren“ Schrifttum	464
2. Kapitel: Die Kritik	471
A. Die Entstehungsgeschichte	471
B. Das Unrecht	473
I. Die Differenzierung zwischen internem und externem Rechtskreis – Zum besonderen Gewaltverhältnis als Grundlage des disziplinarischen Unrechts	474
1. Das besondere Gewaltverhältnis als Grundlage des disziplinarischen Unrechts	474
2. Zur gegenwärtigen Diskussion über das besondere Gewaltverhältnis und die Konsequenzen für das disziplinare Unrecht	474
a) Die Entwicklung der Lehre vom besonderen Gewaltverhältnis	474
b) Die fehlende Tragfähigkeit der Lehre vom besonderen Gewaltverhältnis für das disziplinare Unrecht	479
3. Ergebnis	483
II. Die Differenzierung zwischen Rechtsgutsverletzung und Störung der Dienstordnung – Zur Rechtsgutsverletzung als Grundlage strafrechtlichen Unrechts	483
1. Das Rechtsgutskonzept im Strafrecht – Ein kurzer Überblick	485
a) Die dogmengeschichtliche Entwicklung des Rechtsgutskonzepts	485
aa) Der Weg von der Rechtsverletzung zur Rechtsgutsverletzung	485
bb) Der Weg von der Rechtsgutsverletzung zur Pflichtverletzung im Nationalsozialismus	488
cc) Die Dogmengeschichte der Abgrenzung zwischen Ordnungswidrigkeiten und Straftaten	491
b) Die ungelösten Fragen der Rechtsgutslehre: Der Rechtsgutsbegriff, die Funktionen des Rechtsgutskonzepts und die Rechtsgutsträger	496
aa) Der Rechtsgutsbegriff	497
bb) Die Funktionen des Rechtsgutskonzepts	498
(1) Die systemimmanenten Funktionen	498

(2) Die systemkritische oder systemtranszendente Legitimationsfunktion	499
cc) Der Rechtsgutsträger	499
(1) Die monistischen Rechtsgutskonzepte	500
(a) Die personale Rechtsgutstheorie	500
(b) Die monistisch-etatistische Rechtsgutstheorie ...	501
(c) Die Kritik	502
(2) Das dualistische Rechtsgutskonzept	503
2. Die Legitimationsfunktion des Rechtsgutsbegriffs	504
a) Der Meinungsstand	504
aa) Systemkritischer, vorpositivistischer Rechtsgutsbegriff ...	505
bb) Positivistischer, verfassungsrechtlicher Rechtsgutsbegriff ..	507
b) Die Kritik	508
aa) Die fehlende Einbindung der systemkritischen Rechtsgutstheorie in die Verfassungsdogmatik	509
(1) Die Demokratieferne der systemkritischen Rechtsgutstheorie	509
(2) Die Nichtachtung der Grundrechtsdogmatik	511
bb) Die Unbestimmtheit des Rechtsgutsbegriffs	514
(1) Grundsätzliches	514
(2) Die Unsicherheiten bei der Bestimmung des Rechtsguts der Amtsdelikte i.S.d. §§ 331 ff. StGB	515
cc) Der Vergleich zum Ordnungswidrigkeitenrecht	517
dd) Der Vergleich zum Strafrecht im Nationalsozialismus – Pflichtverletzung contra Rechtsgutsverletzung	520
ee) Die Rechtsgutstheorie und die fehlende Anwendung von Schutzgarantien im Disziplinarrecht	521
III. Ergebnis	522
C. Die Schuld	522
D. Die Strafzwecke	524
E. Die Strafe	526
F. Die Ausgestaltung des Rechts	527
I. Das materielle Recht	528
1. Die Strukturgleichheit der Rechtsgebiete	528
a) Die Schuld	528
b) Der Versuch und die Vollendung disziplinarer Pflichttatbestände	528
c) Die Täterschaft	529

d) Die disziplinarischen Generalklauseln und das Bestimmtheitsgebot	530
e) Die Rechtsfolgen und ihre Bemessung	530
2. Tatstrafrecht und Täterstrafrecht	531
II. Das formelle Recht	533
1. Verfahren zur Klärung eines Schuldvorwurfs	533
2. Das Legalitätsprinzip	535
G. Zusammenfassung	536
4. Teil: Die Grenzen des staatlichen Strafens	539
1. Kapitel: Die verfassungsrechtliche Sonderstellung der staatlichen Strafgewalt	539
2. Kapitel: Die Kriterien für das Vorliegen von Strafe	540
A. Die Zweispurigkeit des Sanktionssystems	540
B. Die repressiven Sanktionen	541
I. Das sozial-ethische Element der Strafe	541
II. Das Strafübel	543
III. Der Missbilligungscharakter der Strafe	547
C. Die präventiven Sanktionen	549
3. Kapitel: Die Grenzen des staatlichen Strafens	550
A. Die Grenzen des staatlichen Strafens bei repressiven Sanktionen	551
I. Das Schuldprinzip, das Gesetzlichkeitsprinzip und das Mehrfachbestrafungsverbot	551
II. Der Richtervorbehalt	551
III. Das Recht auf Verteidigung	553
IV. Die Geltung der EMRK	553
B. Die Grenzen des staatlichen Strafens bei präventiven Sanktionen	553
I. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	553
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip gem. Art. 103 Abs. 2 GG	555
III. Das Mehrfachbestrafungsverbot gem. Art. 103 Abs. 3 GG	555
IV. Der Richtervorbehalt	556
4. Kapitel: Die Reichweite der strafrechtlichen Schutzgarantien im Disziplinarrecht	557

A. Die Zweispurigkeit im Disziplinarrecht	557
B. Die Anwendung der strafrechtlichen Schutzgarantien im Disziplinarrecht	557
I. Die repressiven Disziplinarmaßnahmen	558
1. Der Missbilligungscharakter repressiver Disziplinarmaßnahmen ..	558
2. Die Geltung strafrechtsspezifischer Schutzgarantien	558
a) Das Schuldprinzip	558
b) Das Gesetzlichkeitsprinzip gem. Art. 103 Abs. 2 GG	558
c) Das Mehrfachbestrafungsverbot gem. Art. 103 Abs. 3 GG ...	559
aa) Das Ziel der Gesetzesauslegung	560
(1) Die subjektiv-historische Auslegungsmethode	560
(2) Die objektiv-teleologische Auslegungsmethode	560
(3) Die Kritik	561
bb) Die Auslegung des Begriffes „allgemeine Strafgesetze“ ...	563
d) Der Richtervorbehalt und das Recht auf Verteidigung	565
e) Die Garantien des Art. 6 EMRK	565
II. Die präventiven Disziplinarmaßnahmen	566
5. Kapitel: Schlussbetrachtungen	567
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung	567
B. Ausblick	578
Literaturverzeichnis	581